

XII.

Geschichtliche Lieder.

Mitgeteilt von K. Gödeke.

Seit langer zeit wird das bedürfnis einer umfaßenden samlung historischer lieder älterer zeit, etwa bis zum beginn des dreißigjährigen krieges, von den geschichtsforschern wie von den literarhistorikern empfunden. leider scheint sie durch den vereinzelt fleiß der samler weiter hinausgeschoben zu werden, als wünschenswert ist. die veröffentlichung einzelner gedichte in zeitschriften kann nur den sinn haben, den die veröffentlichung einzelner urkunden hat. sie sollen nicht verloren gehn. sie sollen den samlern zur verwendung bereit liegen, damit man nicht an hundert orten zu suchen hat, was erst wahrhaft fruchtbringend wird, wenn es in der größeren ordnung seine stelle findet. Die samlung Soltaus, auf alle jahrhunderte ausgedehnt, war, so dürftig sie sich erwies, bisher die einzige, die einigermaßen befriedigte. daß sie nicht genügen konnte, fühlte Soltau selbst, der eifrig nachsammelte. fleißiger noch als er und glücklicher war Leyser um ergänzung der gähnenden lücken bemüht. er benutzte vorzugsweise die schätze der Wolfenbüttler bibliothek, konnte aber nur das nächstliegende, was schon von andern vor ihm gefunden war, erlangen und zögerte wohl deshalb mit herausgabe, weil er die dürftigkeit seines reichthums erkannte. Aus Soltau's und Leyser's nachlaß, doch nicht ausschließlich daraus, hat dr. H. R. Hildebrand in Leipzig ein Zweites hundert deutscher historischer volkslieder (Leipzig bei Gust. Mayer 1856. 8^o) erscheinen lassen, eine samlung die vom 15. jh. bis auf die gegenwart reicht und in der älteren zeit auch die braunschweigisch-lüneburgischen lande in erfreulicher weise berücksichtigt hat. die samlung steht weit über Soltau's arbeit und ist, was sauberkeit der behandlung und präcise erklärang betrifft, eine wahre musterarbeit, aus der sprach- und geschichtsforscher vielfache anregung und belehrung entnehmen, die freunde der dichtung einen reinen genuß schöpfen werden. die trefflichkeit der arbeit ist aber eine hinderung mehr, die der veranstaltung einer umfaßenden samlung in den weg tritt. Aus dem 15. und 16. jh. sind 40 lieder mitgeteilt. rechnet man aus Soltau etwa 60 nummern hinzu, so